

Konegens Jugendschriftenverlag

Ges. m. b. H. Wien  Leipzig (bei G. E. Schulze)

Z Der Ladenpreis unserer
Wiener Bilderbücher
 mußte infolge der neuerlichen Steigerung der Papierpreise
 u. Buchbinderkosten auf **6 M.** pro Band erhöht werden.

- Bisher sind erschienen:
1. Sommerfreude / Verse von Dora Stülpnagel / Bilder von Mela Köhler.
 2. Klein Friedels Tag / Verse von Helene Scheu-Ries / Bilder von Mela Köhler.
 3. Die goldene Gans / Brüder Grimm / Bilder von Karl Krenel.
 4. Hans der Menschenfresser / Ein Märchen / Bilder von Karl Krenel.
 5. König Jan / Ein afrikanisches Tiermärchen / Bilder von Rloh-Dürenbach.
 6. Der Pfannkuchen / Brüder Grimm / Bilder von Gustav Marisch

Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel

Preiserhöhung!

Z Victor Jungfer
Das Gesicht der Steppe

4. bis 13. Tausend

Broschiert bleibt 8 Mark
 Gebunden jetzt 12 Mark

Jetzt höherer Verdienst:

bei 1 Expl. = M. 7.20
 „ 10 „ = „ 78.—
 „ 100 „ = „ 840.—

Verlag von Erik Würk / Berlin-Steglitz / Riga

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau

Im Märzheft der „Bergstadt“ veröffentlichen wir untenstehende Mitteilung über die mit 1. April stattfindende Preiserhöhung unserer Zeitschrift.

Wir bitten das verehrl. Sortiment freundlichst, davon Kenntnis nehmen zu wollen!



Z Die Streiks versetzen in ihrer furchtbaren Tragweite und zunehmenden Ausdehnung das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands in Todesgefahr. — Die andauernd rasch sich folgenden Lohnerhöhungen konnten ja nur preisstigernd wirken, was nicht am wenigsten bei der so unentbehrlichen Kohle sich fühlbar macht. Eine Reihe von Papierfabriken mußten infolge Kohlenmangels ihren Betrieb auf einen Bruchteil verringern, zum Teil sogar ganz schließen. Dadurch hat der Papierpreis jetzt schon eine kaum noch erschwingliche Höhe erreicht, sind doch die Preissteigerungen der letzten Wochen höher, als diejenigen aller Kriegsjahre zusammen genommen. Und noch stehen wir nicht am Ende! — Aber nicht nur das! Schon Ende vorigen Jahres kosteten gegenüber dem ersten Halbjahr 1914:

Druckstoffe	das	5 fache
Satz und Druck	das	4 1/2 fache
Stiehmetall	das	15 fache
Papier	das	16 fache
Druckfarbe	das	1000 fache
Sonstige Materialien	das	1500 fache

Diese Preissteigerungen sind indessen noch fortdauernd in die Höhe gegangen, weitere sind bereits von der Druckerei, die dazu kaum glaubliche Lohnzuschläge in Berechnung bringen muß, angekündigt. — Vor den notwendig gewordenen sonstigen Gehalts- und Lohnerhöhungen, Frachtpesen und dergl. garnicht zu reden. — Braucht es angesichts dieser Daten noch einer Versicherung, daß die „Bergstadt“-Hefte zum bisherigen Preis von 2 Mark herzustellen eine Unmöglichkeit ist? Wir suchten mit dem letzten 9 ringförmigen Aufschlag einigermaßen zu echtzukommen. Das Mißverhältnis zwischen Einnahme und Ausgabe besteht aber bereits in einem Maße, daß dem Verlag Opfer solcher Art nicht länger mehr zugemutet werden können. — Fragt man sich heute, was noch für 2 Mark käuflich ist (nicht ein Schuhband!), so wird man finden, daß ein „Bergstadt“-Heft für 2 Mark Unglaubliches dot. Eine Verdoppelung dieses Preises wird man gegenüber den Herstellungskosten immer noch als höchst bescheiden gelten lassen müssen. — Unsere verehrlichen Leser werden die Überzeugung gewonnen haben — verschiedene freundliche Zuschriften bestätigen es ja —, daß wir bisher die denkbar geringste Erhöhung des Bezugspreises eintreten ließen. Die Erhöhung auf 4 Mark pro Heft läßt sich daher länger nicht mehr umgehen. — So hoffen wir denn, daß in dieser schweren Zeit die Leser auch fernerhin unserer „Bergstadt“ in Treue verbunden bleiben werden. Sollte ein allmählicher Rückgang der Papier- und Druckpreise, Löhne usw. eintreten, so werden wir gern sofort auch entsprechende Ermäßigungen des Bezugspreises folgen lassen. — Die inhaltlichen und künstlerischen Darbietungen unserer „Bergstadt“ werden den treubleibenden Lesern einen mehr als vollwertigen Ersatz für die Mehrausgabe bilden.

Bergstadt-Verlag
 Wilh. Gottl. Korn, Breslau